

Weiteres Großprojekt in der Donaustraße

„Donaupark“ Neue Wohnungen, Büros und Dienstleistungsflächen geplant – Kosten: Zwölf Millionen Euro

VON MANFRED JÖRG

Memmingen Ein weiteres großes Bauprojekt soll in der Donaustraße realisiert werden: Dort, wo sich heute noch das Autohaus Hofmann befindet, könnten schon im April die Bagger anrollen. Anschließend soll dort der neue „Donaupark“ mit Büros, Wohnungen und Dienstleistungsflächen entstehen (siehe auch *Infokasten*). Die Bauarbeiten könnten Ende 2011 abgeschlossen sein. Der Stadtrat muss dem Vorhaben allerdings noch zustimmen.

„Wir sind überzeugt, dass wir mit unserem Projekt zur Entwicklung der Stadt und zur Steigerung ihrer Attraktivität beitragen.“

Roland Filippi, Geschäftsführer der Memminger Baufirma Josef Hebel

Wie von unserer Zeitung berichtet, will die Industrie- und Handelskammer (IHK) vom Memminger Galgenberg in die Donaustraße umziehen. Das IHK-Haus am Galgen-

berg gehöre der Firma Magnet-Schultz. Was diese künftig damit machen werde, stehe noch nicht fest, betonte gestern Markus Anselment, stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer.

Das Autohaus Hofmann bezieht einen neuen Standort an der Europastraße (wir berichteten). Neuer Eigentümer des Areals an der Donaustraße ist die Memminger Baufirma Josef Hebel. Sie fungiert bei dem Zwölf-Millionen-Euro-Projekt als Bauträger. Hebel-Geschäftsführer Roland Filippi stellte gestern bei einer Pressekonferenz erstmals öffentlich Details vor: Geplant sei ein „integrativer Wohn- und Dienstleistungspark, eine Symbiose von Wohnen und Arbeiten“.

Direkt an der Donaustraße ist ein neues Gebäude mit Büros und Schulungsräumen geplant, das hauptsächlich die IHK beziehen will. „Denn die IHK Schwaben sieht eine deutliche Perspektive für die Stärkung des Standortes Memmingen“, so Anselment. Er kündigte an, dass die IHK ihre Aktivitäten in der Maustadt deutlich ausweiten wolle.

Bereits im vergangenen Sommer sei daher ein neues Kompetenzzentrum für die Beratung von Unternehmen gegründet worden. Zudem will die IHK auch ihren Sektor „Weiterbildung“ vergrößern. Deshalb habe man in der Regionalgeschäftsstelle vier zusätzliche Mitarbeiter eingestellt, so Anselment.

So soll der neue Donaupark aussehen

- Der geplante Donaupark an der Memminger Donaustraße hat eine Gesamtfläche von rund 6700 Quadratmetern.
 - Die ersten Bauarbeiten sind für April 2010 vorgesehen. Dann sollen die Bagger anrücken, um das bestehende Autohaus und das Parkhaus abzureißen.
 - Das neue vierstöckige Haus mit dem Hauptmieter Industrie- und Handelskammer an der Donaustraße soll Ende 2010 fertig sein, das Loftgebäude im Frühjahr 2011, die drei neuen Wohnhäuser Ende 2011.
 - Es sind acht Lofts (ursprünglich: ein zur Wohnung umfunktionierter Lager- oder Industrieraum) geplant. Diese sollen bis zu 160 Quadratmeter groß werden und über Raumhöhen von bis zu fünf Metern verfügen.
 - Hinter dem neuen Büro- und dem Lofthaus sind zur Heißenstraße hin drei weitere Wohngebäude mit jeweils drei Stockwerken und insgesamt 33 Wohnungen (zwei bis fünf Zimmer) mit bis zu 120 Quadratmetern Wohnfläche vorgesehen. Alle Wohneinheiten würden barrierefrei gestaltet, so Roland Filippi von der Firma Josef Hebel, zwölf von ihnen eigneten sich sogar für „altengerechtes Wohnen“.
 - Zwischen den drei „Stadthäusern“ sowie unter dem Loftgebäude ist jeweils eine neue Tiefgarage mit insgesamt rund 60 Stellplätzen vorgesehen. Dazu kommen rund 30 oberirdische Parkplätze.
- **Weitere Informationen gibt es im Internet unter der Adresse www.hebel-donaupark.de**



So soll der neue Donaupark aussehen: Die Computersimulation zeigt im Vordergrund die drei geplanten Wohnhäuser, hinten links das Loft- und hinten rechts das Bürogebäude, in das die Industrie- und Handelskammer ziehen will. Im Hintergrund verläuft die Donaustraße.
Animation: Pfeifer Marketing

Alexander Nägele vom ausführenden Architekturbüro SoHo erläuterte, wie die weiteren Gebäude im neuen Donaupark aussehen sollen: Auch an der Stelle des Parkhauses, das jetzt noch an der Ecke Donau-/Schönfeldstraße steht, sei ein neues Haus vorgesehen. Im Erdgeschoss seien dort eine Bäckerei und ein Café geplant. Darüber sollen exklusive Lofts entstehen, „wie es sie in der ganzen Stadt noch nicht gibt“,

so Nägele. Da das neue Gebäude niedriger wäre als das bestehende, hätten die Anwohner künftig mehr Licht als bisher.

Insgesamt habe man sich für den Bau des Donauparks zwei Ziele gesetzt, sagte Hebel-Geschäftsführer Filippi: zum einen ein „zukunftsfähiges Energiekonzept“, zum anderen „wollen wir nicht historisieren, sondern zeitgenössische Architektur bieten“.